

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amstliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Hörsheim, Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr., Telefon 157



Abrechnung: die 46 mm breite Millimeterzelle 3,5 d Familienanzeigen, und kleine Einpaltan-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Staffell A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerlohn

Nummer 107

Donnerstag, den 6. September

11. Jahrgang

Der Parteitag hat begonnen

Die Proklamation des Führers. Ein historisches Dokument. Ein Jahr Arbeit, der Leistungen und des Erfolges.

Nürnbergs Glocken läuten!

Die große Fest der Deutschen hat begonnen. — Der Parteitag der Einigkeit.

Nürnberg, 4. September.

Nürnbergs große Tage sind wieder angebrochen. Die Millionen deutscher Volksgenossen in freudiger Spannung erwartete Stunde, in der von allen Türmen der wun-derbaren Frankenstadt die Glocken Kunde vom Beginn des Reichsparteitages 1934 weit in die Lande trugen, ist über. Nie ist sie sehnlicher erwartet worden, denn die-Parteitag ist ein weiterer Meilenstein in der deutschen Geschichte. War der Kongress des Jahres 1933 der Sieg über die Laubens, den Millionen und abermals Millionen Menschen ihrem Führer und Volkstanzler und sei-ner ureigensten Idee von der wahren Gemeinschaft des deutschen Volkes gläubigen und hoffnungsvollen Herzens entgegenbrachten, so ist der diesjährige Generalappell der na-tionalsozialistischen Bewegung der der deutschen Einigkeit. Dieser Parteitag ist die Fortsetzung des 19. August 1934, jenes Tages, an dem ein ganzes Volk in bei-wachtvoller Einmütigkeit ihr Bekenntnis zu Adolf Hitler, dem Führer, ablegte, jenes Tages, an dem alle, die den tiefen Sinn des Wortes „deutsch“ zu empfinden vermögen, ein-gerufen wurden, „Ja!“ in alle Welt riefen. Nun legen sie durch-gehend ihre Abgesandten, denen die Freude über den Beginn ihrer Wälder, dabei sein zu dürfen, aus den Augen leuchtet, das Ja persönlich ab.

Das ist der tiefere Grund für die unbeschreibliche Stim-mung, die diese Stadt durchflutet, die wie ein schirmender Mantel über Mauern, Türmen und Zinnen der alten Stadt liegt. Als aus leisem Rebel in den frühen Morgen-stunden die stolze Kaiserburg ihre Türme reckte, da lag das Band der Fahnen und Lücher, der Wimpel und die golddurchwirkten, smaragdnen Girlanden, die immer an diesen Feiertagen der Nation, über den

Bei der Eröffnung des Parteikongresses verlas Gaulei-ter Wagner die Proklamation des Führers, die im Wesent-lichen folgenden Wortlaut hat:

Parteilgenossen und Parteigenossinnen! Nationalsozia-lismus hat sich aus den Generalversammlungen der Nationalsozialistischen Partei der erste Parteitag in Nürnberg entwickelt, sind nur etwas über 11 Jahre ver-gangen. Welch eine kurze Spanne Zeit und welch gewaltige Umwälzung. Der letzte Parteitag der Bewegung, der vierte in Nürnberg, ist eine Heerschau, die selbst den uns nicht bekannten einen Eindruck vermitteln wird von der Macht der Bewegung und der besonderen Art ihres Wesens. Sowohl als ihrer Organisation, die beide in der deutschen Geschichte kein Vorbild besitzen, sondern einzig sind. Der Parteitag, diese Manifestationen des nationalsozialistischen Kampfes heuer schon wieder stattfinden zu lassen, entstand aus der Erkenntnis der Bedeutung des Geschehens in dem unter uns liegenden Zeitraum von 12 Monaten.

Wir haben wahrlich ein Recht, auf 50 Wochen zurück-zublicken, in denen mehr und größeres geschah als manches Mal in 50 Jahren früherer deutscher Geschichte.

Zwei Erkenntnisse wollen wir als geschichtliche Tatsachen werten:

1. Das Jahr vom September 1933 bis zum September 1934 brachte die endgültige Festigung der nationa-lsozialistischen Macht in Deutschland. Der Kongress des Jahres war der Beginn eines Verfolgungskampfes, in des-Verlauf von uns eine feindliche Stellung nach der an-deren aufgebrochen und eingenommen wurde.

2. Dieser selbe Zeitraum war aber für die nationalsozia-listische Staatsführung zugleich ein Jahr gewaltiger konstruktiver und produktiver Arbeit.

Daraus ergibt sich eine notwendige und unzweifelhafte Feststellung:

Die nationalsozialistische Revolution ist als revolutio-närer, machtmäßiger Vorgang abgeschlossen!

Sie hat als Revolution restlos erfüllt, was man ihr erhofft werden konnte. Diese Feststellung ist wich-tig, weil bei jeder Revolution nur zu leicht von Phantasien der Interessenten die Grenzen des Möglichen verkannt oder bewusst übersehen werden. Es gibt keine Revolution als Dauererscheinung, die nicht zur vollkommenen Anarchie führen müßte.

So wie die Welt nicht von Kriegen lebt, so leben die Völker nicht von Revolutionen. Wenn daher der Revolu-tion nur ein sekundärer Charakter beigemessen werden kann, so liegt die primäre Bedeutung in der Idee und

dem programmatisch niedergelegten Willen, die als Auf-traggeber eines solchen Vorganges anzusehen sind. Indem Hunderttausende bereit sind, kämpfend für ein Ideal die dem sich entgegenstehenden Widerstände zu beseitigen, er-warten sie umso mehr, daß die Schöpfer dieses Ideals für dessen Verwirklichung sorgen. Denn die Kämpfer einer sol-chen Erhebung sind nicht gefallen, damit dann Wahnsinnige oder Nichtskönner einen an sich schlechten Zustand der Ver-gangenheit in ein noch schlechteres Chaos der Gegenwart verwandeln. Je mehr diese Ideen im Unterbewußtsein einer Nation als instinktiv gefühlt, wenn auch nicht verstandes-mäßig erkannte Lebensgesetze empfunden werden, umso-mehr Verantwortung fällt auf jene, die als Erklärer und Aussprecher dieser inneren Sehnsucht zugleich deren offene Verkünder und damit die Führer eines Volkes geworden sind.

Und diese Führung des Volkes hat heute in Deutschland die Macht zu allem!

Wer will bestreiten, daß die nationalsozialistische Be-wegung nicht unumschränkter und unbeschränkter Herr des Deutschen Reiches geworden ist?

Es gehört zur Anständigkeit eines wirklichen Mannes, den Mut einer gerechten Selbsteinschätzung zu besitzen. Ob daher das, was heute in Deutschland die nationalsozial-istische Macht führungs-mäßig repräsentiert, dem einen oder anderen paßt, ist nebensächlich. Ob es diesen oder jenen Fehler besitzt, ist belanglos. Allein nicht bestritten werden kann, daß es das Beste ist, was der Nationalsozialismus an geistiger und schöpferischer Kraft, an Fähigkeit der Or-ganisation und Führung sein Eigen nennt. Und das ist entscheidend!

Diese Führung der Nation, die Elite unserer Partei, hat alle Möglichkeiten des Handelns durch die nationalsozialistische Revolution erhalten. Ihr Wille, das Programm der nationalsozialistischen Bewegung zu ver-wirklichen, kann von niemandem bestritten werden. In der Partei und gar in der übrigen Nation befindet sich niemand, der mehr geeignet wäre,

dieses Programm zu vertreten. Denn er müßte dies schon in der Zeit des Kampfes um die Macht bei den Tausenden sich bietenden Gelegenheiten unter Beweis gestellt haben. Es kann daher das Handeln dieser Führung der Vollstret-kung des nationalsozialistischen Auftrages durch nichts ge-hemmt werden außer durch Momente taktischer, per-sönlicher und damit zeitlicher Natur.

Ziel und Taktik

Es ist eine ewige Erfahrung, daß der Schwächling eben-so bereit ist, seine zögernde Unfähigkeit mit dem Wort Tak-tik zu entschuldigen, wie er umgekehrt, einmal wird gewor-den, jede Taktik als Zeichen der Schwäche verfennt.

Wehe, wenn sich eine Staatsführung in der Befolgung des ihr gegebenen Auftrages von Besserwissern oder Kritikalären beirren läßt, jene Wege zu suchen und zu gehen, die nach menschlichem Ermessen bei geringsten Opfern und mit der größten Wahrscheinlichkeit am Ende doch das gezielte Ziel erreichen lassen. Eine wirklich sou-veräne Vollstreckung des Volkswillens darf gerade deshalb am wenigsten sich vor denen beugen oder denen nachgeben, die in der stets leichten Kritik des taktischen Vorgehens die Möglichkeit einer Erschlitterung eines Regiments an sich erblicken und darin die alleinigen Chancen einer sonst wirk-lich nicht berechtigten eigenen Berufung herauswittern.

Auch die nationalsozialistische Bewegung hat ihren revo-lutionären Kampf nicht begonnen, weil sie etwa die tak-tische Geschicklichkeit ihrer Vorgänger als nicht zulänglich angesehen hat, sondern weil die weltanschauliche Ba-sis dieses Regiments von Grund auf falsch und irrig war. So schlecht, daß auch die besten Taktiker daran nichts mehr zugunsten der Nation hätten ändern können!

Wenn Rücksichten taktischer Natur das Han-deln der nationalsozialistischen Staatsführung auf zahl-reichen Gebieten beeinflussen, dann ebenso auch Hemmun-gen, die sich aus dem Mangel fachlicher geeigne-ter Qualitäten ergeben. Und auch dies muß eine wahrhaft souveräne Bewegung großzügig sehen und selbst-sicher in Kauf nehmen.

Der Nationalsozialismus ist eine Weltanschauung.

Ihre Verwirklichung steht meilenweit über jedem Akt einer reinen Inbesitznahme der Staatsgewalt. Die Regie-rungsgewalt in einem Volke von 68 Millionen Menschen zu stürzen und zu übernehmen, ist schwer. Allein aus diesen 68 Millionen Einzelwesen einer zerfahrenen Welt Seelen-kämpfer einer neuen Idee zu machen, ist tausendmal schwerer.

Als die nationalsozialistische Partei erfüllt vom feuri-gen Glauben einer Weltanschauung ihren Kampf um

Deutschland begann, lag es in der Natur eines solchen Un-ternehmens, daß der Glaube ein größeres Kontingent stellte, als das abstrakte oder gar eingebildete Wissen. Nur mit der gläubigen Inbrunst dieser unverdorbenen und un-verbildeten Menschen war es möglich, einen Staat aus sei-nen Angeln zu heben. Bewußt schlummern in dieser Masse des Glaubens auch die Fähigkeiten einer sachlich erforder-lichen Entwicklung. Allein die praktische Unmöglichkeit, in der Zeit des Kampfes auf vielen Gebieten Nationalso-zialisten in leitenden Stellen zu halten oder gar zu bringen, führte in der inneren Struktur der Bewegung zu einer einseitigen Verlagerung der Bildung und des Wissens gegenüber dem intuitiven Erkennen, treuestem Glauben und fanatischem Opferfinn. Das Herz und die Tugenden wogen immer schwerer als das blasse, äußere Wissen. Die Kraft der Affirmierung unserer Idee ist mit dem 30. Januar nicht erloschen. Im Gegenteil.

Es gibt keinen Zweifel: Angefangen von der höchsten Staatsführung bis hinunter in die breite Masse aller Mem-ber haben sich Tausende und Zehntausende von früher nicht zu uns gehörenden Mitarbeitern innerlich mehr und mehr der nationalsozialistischen Idee zugewandt und viele von ihnen sind — innerlich vielleicht sogar unbewußt — schon heute treue Diener und Verfechter unserer Bewegung ge-worden.

Die letzte Verwirklichung des nationalsozialistischen Staates ist abhängig von der Durchführung der nationa-lsozialistischen Erziehung unseres Volkes. Dies aber ist nicht eine Angelegenheit des Augenblicks, son-dern die Aufgabe einer langen Zeit.

Wir kommen damit zum dritten Moment der Beeinflus-sung des Handelns der Führung, das am Zeitlichen an sich liegt.

Das Jahr der Machtsicherung

Daß dem aber so sein wird, verdanken wir nicht unwe-sentlich diesen letzten 12 Monaten.

Man wird einst mit Recht die Zeit zwischen dem Parteitag 1933 und dem 1934 als das Jahr der politischen Machtsicherung in Deutschland durch den Nationalsozialismus be-zeichnen.

Noch im März 1933 bekannte sich in der Reichstagswahl das deutsche Volk mit 17,5 Millionen seiner Seelen zu uns.

Dann kam die Revolution. In einem einzigen gewal-tigen Aufstand legte die Partei die Türsteher eines mor-schen Zeitalters zur Seite. Auf den Gebäuden des Staates flatterte unsere Fahne, und die Adler hoben das Symbol der neuen Hoheit empor über das Reich. In einem einzig-artigen Entschluß sprang die Bewegung am 1. Mai

hinein in das Volk

und riß die Millionen Proletariat heraus aus dem Phan-tom der Internationale und stellte sie mitten in die Ge-meinschaft der Nation. 24 Stunden darauf waren die Burgen des Klassenwahnsinns gefallen!

Das deutsche Wunder

Der Wille der nationalsozialistischen Staatsführung ist ein unbeirrbarer und ein unerschütterlicher.

Sie weiß, was sie will und will, was sie weiß.

Sie hat zu dieser Selbsteinschätzung ein Recht, denn sie hat hinter sich das Zeugnis einer Bewährung, das geschicht-lich nur sehr selten ausgestellt wird.

Denn die Staatsführung des heutigen Reiches ist die Führung der nationalsozialistischen Partei.

Was dieser aber im kurzen Zeitraum von 15 Jahren ge-lang, wird dereinst den Kindern späterer Generationen un-seres Volkes gelehrt werden als „das deutsche Wunder“.

Sie ist daher auch entschlossen, die ihr gegebene Gewalt wahrzunehmen! Sie führt und kapituliert vor niemandem!

Besserwisser, Kritikaläre usw. imponieren ihr nicht. Für diese ist es zu spät. Das Schicksal hat ihnen allen vordem Zeit genug gegeben, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Zwei können nicht an einem Platz stehen.

Und wo wir einmal stehen, steht kein anderer

Die deutsche Lebensform aber ist damit für das näch-ste Jahrtausend endgültig bestimmt.

Sie werden heute dies so wenig begreifen, als sie es vor 15 Jahren ebenfalls nicht erfahnten. Allein, wenn von diesen Allen leiblich kein Staub und von ihrem Geiste kein Hauch mehr übrig sein wird, wird das deutsche Wunder weiter strahlend das Leben unseres Volkes formen und be-stimmen.

Eine gigantische Entwicklung

Die Führung der Nation, d. h. die Führung der nationalsozialistischen Partei legte in wenigen Monaten den Grundstock zu einem Vertrauen, das im November zum ersten Male auf einem Gebiet der Außenpolitik zum bisher unerhörten Ausdruck kam.

40 Millionen Deutsche

billigten den Entschluß der nationalsozialistischen Regierung, Genuß zu verlassen und aus dem Völkerbund auszutreten, und über 39 Millionen bekannten sich zu einer unter nationalsozialistischer Führung stehenden Gemeinschaft für den neuen Reichstag. Eine gigantische Entwicklung.

In diese selbe Zeit fällt aber zugleich die Fortsetzung der Ausgestaltung des inneren Aufbaues des Deutschen Reiches. Eine halbttausendjährige Zersplitterung und damit Ohnmacht der deutschen Nation findet ihren Abschluß. Der lähmende Gegenatz zwischen dem Reich und Preußen findet seine Lösung, wie die unverständliche Gegenständigkeit einzelner süddeutscher Staaten ihre Liquidierung erfährt.

In alle führenden Stellen aber rücken gehorsame Söhne der nationalsozialistischen Partei ein und bieten die Gewähr, daß nur ein Wille Deutschland beherrscht und damit Deutschland selbst wieder in einem Willen zusammengefaßt erscheint.

Zum Ausbau der gewaltigen Bauern- und Arbeiterorganisationen stößt in fast bedächtigem Tempo der Ausbau der nationalsozialistischen Jugend.

Drei Riesengebilde.

Die, geführt und befehligt von der nationalsozialistischen Partei, Millionenmassen der Gegenwart unseres Staates erobert haben, die Millionen der Zukunft aber ausschließlich für ihn erziehen. Durch Befehlsgewalt und organisatorische Maßnahmen ist die Presse in den Dienst dieser gewaltigsten Idee und Aufgabe unseres Volkes getreten und hilft nun mit, die Einheit der Willensmeinung in immer steigendem Maße herzustellen. Wohin wir in Deutschland blicken, wir sehen überall nur eines:

Das Reich und das Volk sind in den hinter uns liegenden 12 Monaten in rapider Schnelligkeit der nationalsozialistischen Lehre verfallen und unserer Idee gewonnen und damit wie verwandelt zu einer gewaltigen Kraft geworden.

Die Krönung dieser politischen Entwicklung zeigt sich symbolisch in der Uebernahme des Hoheitszeichens der Bewegung

durch die Wehrmacht.

in der Wahl des Führers der Partei zum Staatsoberhaupt der deutschen Nation sowie abschließend in der Vereidigung von Wehrmacht und Verwaltung des Reiches auf ihn.

Rasch hat die nationalsozialistische Revolution in diesem Jahre in einem einzigartigen Vorwärtstreiben Deutschland erobert und die Voraussetzungen geschaffen für eine überlegenen, von oben geführte Verwirklichung des nationalsozialistischen Programms.

Durch die Stellung der Wehrmacht aber als einzigen Waffenträger der Nation zu diesem neuen Staate ist die letzte auf unabsehbare Zeit wirkende Sicherung des neuen Zustandes erfolgt!

Die Rein-Sager

Wenn es demgegenüber unseren Feinden, besonders außerhalb des Reiches, gefällt, in den vier Millionen Rein-Stimmen eine gefährdende Opposition zu erblicken, dann kann uns das nur mit innerem Lächeln erfüllen. Vor 14 Jahren sind wir als einsame Männer unbekannt und namenlos ausgezogen, eine große Nation zu erobern. Damals trugen wir in unserem Herzen die inbrünstige Zuversicht, daß es uns gelingen wird, die unbekannte Flagge einer neuen Idee dereinst auf das Berliner Schloß zu pflanzen. Heute sehen wir nach einem geschichtlich noch nicht dagewesenen Siegeszug vor uns noch ein häufiges Seitwärtsstehen, Abtrünniger oder von uns überhaupt nicht Gewollter. Ihre Bezeichnung als „Opposition“ ist die einzig trefflichere Kennzeichnung ihrer traurigen Existenz. Denn auch wir standen einst in Opposition. Allein wir waren die nationalsozialistische Partei und unser Glaube war unser Programm. Diese aber sind nur Opposition und haben weder Glauben noch Programm. Sie sind, angefangen vom ewigen Hasen der Menschheit bis zum wurzellosen Anarchisten eine Fronde destruktiver Elemente oder einfältiger Toren, deren einziges, gemeinsames Bekenntnis das „Rein“ der nationalen Gemeinschaft und der positiven Arbeit gegenüber ist.

Und auch diesen letzten Rest nationalsozialistischer Weltanschauung und Staatsgesinnung wird unser nächster Angriff verprengen. Die Richtigkeit unserer Idee, die Stärke unserer Leistungen, die Beharrlichkeit unseres Willens wird von ihnen gewinnen, was deutsch ist und damit gewonnen werden kann.

Der Rest aber wird genau so wesenlos sein für die Zukunft der deutschen Nation, wie der normale Satz des Verbrechens belanglos sein muß für die menschliche Gesellschaft. Wir alle können heute das stolze Bewußtsein unser eigen nennen,

Vollstrecker des Willens der Nation zu sein.

Die Nationalsozialistische Partei hat damit ihre Macht durch und mit dem Willen des deutschen Volkes. Sie hat weiter damit die Pflicht, ihr von der überwältigenden Mehrheit gebilligtes Programm zu verwirklichen. Der erste Gedanke und die erste Aufgabe dieses Programms aber lautet:

In ununterbrochener Sorge und Arbeit die Macht der Bewegung zu erweitern und im Staate zu festigen und nimmermehr aus den Händen zu geben.

Wenn schon die Demokratie nur die Volkstrecke der Volkswillens sein soll, dann sind wir bessere Demokraten als unsere Gegner in den meisten sogenannten Demokratien der Welt. Denn dort wird der Wille der Völker nicht selten von schlechten Parteien vertan und bei uns von einem starken Regiment wahrgenommen! Daher werden wir auch jeden Versuch, gegen die Führung der nationalsozialistischen Bewegung und des Reiches einen Akt der Gewalttätigkeit anzuzetteln, niederzuschlagen und im Keime ersticken, er mag kommen von wem er will!

Wir alle wissen, wen die Nation beauftragt hat!

Behe dem, der dies nicht weiß oder der es vergißt!

Im deutschen Volk sind Revolutionen stets selten gewesen.

Das nervöse Zeitalter des 19. Jahrhunderts hat bei uns endgültig seinen Abschluß gefunden.

In den nächsten tausend Jahren findet in Deutschland keine Revolution mehr statt!

So hat dieses Regiment, gefestigt und stark in seiner inneren Selbstsicherheit, erfüllt von der Kraft des Glaubens und Vertrauens des Volkes, auf allen Gebieten mit der Arbeit begonnen.

An die Außenwelt!

Außenpolitisch haben wir in der feierlichsten Weise vor aller Welt die Grundsätze proklamiert, nach denen die deutsche Nation ohne Haß und Rachsucht gegen andere, Friede und Freundschaft auch mit denen sucht, die uns vor 15 Jahren noch als Feinde gegenüberstanden. In der tieferen Erkenntnis der notwendigen Folgen eines neuen Krieges in Europa, der nur zum kommunistischen Chaos führen könnte, haben wir alles getan, was zur Verbesserung und Entgiftung unserer Beziehungen mit diesen uns früher feindlich gegenüber gestandenen Nationen möglich war.

Wenn unsere ewigen Appelle so oft ohne jede Antwort blieben, dann wissen wir dennoch, daß es nicht die Völker sind, die Streit und Krieg wünschen, sondern kleine Cliquen internationaler Heher, deren Interesse es ist, Kriege zu machen, an Kriegen zu verdienen, aber niemals in Kriegen zu kämpfen!

Wir geben daher auch die Hoffnung nicht auf, daß unser Ruf am Ende doch noch auf Verständnis stößt, ebenso wie wir niemals einen Zweifel darüber lassen wollen, daß die heutige deutsche Nation ihre Ehre, ihre Unabhängigkeit und Freiheit mit allen Mitteln zu wahren entschlossen ist.

Niemals werden wir Verzicht leisten auf jene Rechte, die für eine große Nation unüberwindlich sind und bloß von einem kleinen Geschlecht kleinster Politiker verhöflet werden konnten. Diese Politiker aber waren vergänglich, und Deutschland ist ewig.

So wie wir keinem Volk einen solchen charakteristischen Defekt zutrauen oder ihn gar als Basis unseres Verhältnisses zu ihm fordern wollen, so wird die Welt sich damit abfinden müssen, daß auch die deutsche Nation nicht zu messen ist nach den Maßstäben eines ihr durch Lug und Trug im Laufe von 60 Jahren aufgeschwundelten Regiments internationaler Freibeuter und Politikaster, sondern nach den in ihr geschichtlich erwiesenen Qualitäten und Werten.

Aus dieser Ueberzeugung mußtun wir uns von Institutionen zurückziehen, die nicht gewillt waren, Deutschland als gleichberechtigte Macht anzuerkennen, und die aber glauben, mit einem dekrimierten Volk politische Handlungen vornehmen zu können.

Innenpolitisch war die schwerste Aufgabe die der Reorganisation der Partei und ihrer Gliederungen, sowie ihre Säuberung von Elementen, die, pflicht- und ehrvergeßen, nicht würdig waren, ihren Namen zu tragen.

Die Verpflichtung

Der Glaube des deutschen Volkes an diese einzige Bewegung ist für uns alle auch eine einzigartige Verpflichtung.

Jeder Führer hat zu erkennen, daß er als Nationalsozialist vorbildlich seinem Volke das geben soll, was er mit Recht vom Volke selbst erwartet. Treue, Gehorsam, Opferwilligkeit, Bescheidenheit sind Tugenden, die nicht nur vom Geführten, sondern noch mehr von den Führern zu erwarten sind. Das Volk aber wird es uns nie verübeln, wenn wir unter dem Zwange der Not ausbrennen, was ausgebrannt werden muß. Es wird nur nicht verstehen, wenn wir schweigend zwischen uns dulden, was am Ende am Volke selbst nie geduldet werden könnte.

Dieser ununterbrochenen Arbeit an der Besserung unserer eigenen Bewegung steht zur Seite die gleiche Arbeit an der Besserung unseres Staates.

Der Aufbau des Reiches zu einer starken, für alle Deutschen kraftpendenden Einheit hat wahrhaft geschichtliche Fortschritte gemacht

Aber wir haben damit nicht die früheren Länder zu mißachteten Provinzen heruntergedrückt, sondern im Gegenteil dies mit höchster nationalsozialistischer Sorgfalt gepflegt und zu entwickeln versucht.

Ein Sanierungswerk von früher kaum vorstellbaren Ausmaßen wurde begonnen, die finanziell vor dem Ruin stehenden Länder und Gemeinden in zahllosen Fällen gerettet. Denn:

Wir wollen keine verelendeten Provinzen, sondern blühende Gaue des Dritten Reiches.

Parallel der Sicherung der Staatsautorität ging unser Kampf für die Autorität einer nationalsozialistischen Reichsgewalt.

Es wird für alle Zeit ein seltenes Beispiel sein, eine gigantische Umwälzung, die das Recht hätte, tausend Nachgedanken zu pflegen, fast ohne Blutvergießen beendet zu haben.

Die wirtschaftlichen Erfolge

Gewaltig war vor allem aber die Arbeit, die auf dem Verfallsgebiet geleistet werden mußte, das im Augenblick am fühlbarsten in Erscheinung trat.

Wer an der Wirtschaftspolitik der letzten 12 Monate nörgelt, der kann nur entweder boshaft oder von allen guten Geistern verlassen sein.

Als wir die Macht übernahmen, befand sich Deutschlands Wirtschaft in einem schmerzhaften unaufrichtigen Schrumpfungsprozeß. Angst und Mißtrauen, Verzagtheit und Verzweiflung gaben den Nährboden für eine Entwicklung, deren vollkommener Zusammenbruch man genau voraussetzen konnte.

Diese Erfolge sind der schlagende Beweis für die Wirksamkeit unserer Wirtschaftspolitik und das Vertrauen des deutschen Volkes zu ihr:

1. die exekutive Vernichtung des deutschen Bauerntums ist nicht nur abgestoppt worden, sondern beseitigt.
2. die Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung sind,

im Großen gesehen, von einem unerhörten Erfolg begünstigt gewesen!

3. die Arbeitslosenzahl hat um rund 4,5 Millionen neuen Menschen abgenommen!

4. die deutsche Mark ist stabil geblieben, und trotz aller Exportschwierigkeiten!

5. die Sparmaßnahmen nahmen gewaltig zu!

6. die Ziffern unseres Verkehrs erfuhren auf Eisenbahnen, in den Kraftwagen und in der Luft enorme Steigerungen!

7. die Eingänge an Beiträgen und Steuern haben sich bei sämtlichen freiwilligen, nichtstaatlichen und staatlichen Organisationen sowohl als bei den öffentlichen um weit über die Voranschläge erhöht!

Als wir vor zwei Jahren für den Fall unserer Verwirklichung diese Entwicklung vorhergesagt, da wurde nicht nur bestritten und abgelehnt, sondern als unmöglich hingestellt und sogar mit Gelächter abgetan.

Und heute wollen dieselben Menschen, die durch eigene Arbeit Deutschland ruiniert haben, es jetzt mit unseren Leistungen als belanglos und nebensächlich hinstellen.

Dieses Jahr, das hinter uns liegt, hat eine gewaltige Vorarbeit geleistet für Werke, die der Nation erst in den nächsten Jahren sichtbar zum Bewußtsein kommen werden.

Die gigantischen Straßenpläne werden nicht von heute auf morgen hervorgezaubert werden, sondern benötigen ihre Zeit allein schon für die Planung und Entwürfe. Das deutsche Volk wird aber sehen, was in diesen zwölf Monaten an Vorarbeiten geschaffen wurde, ihre Ausführung in den kommenden Jahren erfahren.

Neben dem Reichsautofraß sind neue und alte Reichsbahnhöfe in den Plänen und Entwürfen fertiggestellt worden. Für eine ganze Reihe großer Großstädte sind unwahrscheinliche Bauprojekte in Vorbereitung, die in ihrer Größe erst nach vielen Jahrzehnten die endgültige Würdigung erfahren werden.

Industrien wurden aufgelockert, neue Fabriken gegründet, das Siedlungswesen ausgebaut, um nach großen Gesichtspunkten wirksam zu werden. Um dem Weltmarkt zu begegnen, wurde der Ersatz von Rohstoffen begonnen und die ersten Vorbereitungen zu einer unabhängigen Wirtschaft Deutschlands von dieser Not getroffen. Immer herrscht von dem einen Bekenntnis: Was auch geschehen mag, wir werden nicht kapitulieren!

Der Nationalsozialismus kennt keine Kapitulation!

Eine Agrargebilde gebildeten Geschlechtes, das die Erhaltung der deutschen Quelle des Volkstums; der Ausbau unserer Arbeitsfront für die Stellung des sozialen Friedens; der Arbeitsdienst für die Ziehung zu einer ethischen Wertung der Arbeit an sich. Inmitten dieser wahrhaft großen Anstrengungen bedeuten wir unser Augenmerk

dem kulturellen Leben

und der deutschen Kunst zu. Die Schätze einer großen kulturellen Vergangenheit wurden teils gerettet, teils neu und unzähligen Deutschen zugänglich gemacht. Die Kunst erhielt Aufträge größten Umfangs, die dem Heime aber wurde allein durch die Riesenorganisation „Kraft durch Freude“ in diesen letzten 12 Monaten eine Million Menschen erschlossen.

Es ist ein gewaltiger Impuls, der auf allen Gebieten Hoffnung, Zuversicht und damit neue Schaffenskraft ausstrahlt.

Was war Deutschland noch vor drei Jahren und was es heute?

Staat und Kirchen

Wir haben uns bemüht, die Verlöbte der Konfessionen mit dem neuen Staat herbeizuführen.

Wir sind entschlossen, ihre rein organisatorische Trennung — soweit es sich um die evangelischen Bekenntnisse handelt — in einer großen evangelischen Reichskonferenz, erfüllt von der Ueberzeugung, daß es nicht geht, die durch die Not Martin Luthers ausgezeichnete Rücksichtnahme und Berücksichtigung der Einzelstaaten einer Tugend zu machen in einer Zeit, da die Staaten schon nicht mehr existieren.

Und wir wissen: Wenn der große deutsche Reform unter uns stünde, dann würde er, glücklich, der Not von uns mal entronnen zu sein, so wie Ulrich von Hutten in seinen letzten Gebet nicht an Landeskirchen, sondern Deutschland denken und seine evangelische Kirche.

Und ebenso bemühten wir uns mit der zweiten großen christlichen Konfession zu einem aufrichtigen und ehrlichen Verhältnis zu kommen. Wenn auch auf beiden Seiten in Rückerinnerung an eine vergangene Zeit Rückfälle kommen mochten, dann können wir doch daran zweifeln, daß am Ende auch hier der Erfolg die Vernichtung der Arbeit dieses letzten Jahres sein wird. Wir aber glauben,

im Sinne eines wahrhaften Christentums

zu wirken, wenn wir schon in diesen Jahren einen großen Kampf begonnen gegen die soziale Not und die menschliche Elend: Unzählige Stiftungen des Reiches für den Sinn dieses Kampfes. Unzählige Hilfen gegeben worden. An der Spitze aller steht das große Winterhilfswerk, das mit seinen 350 Millionen Mark Sammelergebnis wohl die größte Hilfsstat aller Zeiten darstellt. Groß war die Arbeit auf dem Gebiete der Kinderfürsorge, der Jugendpflege, der Erhaltung von Freizeiten an Schulen und wohltätigen Einrichtungen, der Gründung von Hilfsvereinigungen, Sanitätsanlagen und Anstalten usw.

Und dies alles geschah bei im Durchschnitt fast gleichbleibendem Lebensstandard, nicht nur ohne neue Steuern, sondern sogar bei Ermäßigung vieler Steuern und Erhöhung der am meisten gefährdeten Renten.

Wer aber trotzdem dieses Riesenwerk einer aufbauenden Arbeit nicht anerkennen will, dem müssen wir dann einfach zur Antwort geben:

1. Was hast Du selbst geleistet?
2. Biele Jahre soll dieses neue Reich bestehen?
3. Biele Jahre brauchte die Menschheit, um bis zu heutigen Stande zu kommen?

Was sollen wir im nächsten Jahrhundert tun, wenn wir schon jetzt jeder Anlaß für Kritik weggenommen werden könnte?

Rein, wir haben vor, mit diesen Destruktoren in Zukunft eine klare Sprache zu reden. Nicht nur, daß wir nichts leisten am Aufbau der Nation, nein, sie sind die Schuldigen daran, daß Deutschland so tief gefallen ist. In dem Lager sehen wir alle diejenigen, die die Nation vernichten ließen, Deutschland in das Verderben führten und damit den Eingang verschafften.

Die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen aber in diesen Tagen ein Recht, in stolzer Freude den 6. September zu feiern, denn hinter uns liegt wahrlich ein Jahr Arbeit, der Leistungen und des Erfolges, und vor uns liegen Aufgaben, die zu erfüllen wir uns gerade an diesen Tag die nötige Kraft und Entschlossenheit holen wollen.

Die Aufgaben des neuen Jahres

Es wird die Aufgabe des kommenden Jahres sein:

1. Die innere Ordnung der Partei
Ihrer Gliederungen weiter fortzuführen. Es wird unsere Aufgabe sein, die Organisation der alten Rämpfer, der politischen Gliederungen, der SA. und SS. in eine einzige vereinte Gemeinschaft zu verwandeln, an die jeder stohen muß, der es wagt, an unserem Staat zu rühren.

2. Wir wollen diese Gemeinschaft säubern
Allen, die nicht in bedingungslosem Gehorsam, in unerschütterlicher Treue und Loyalität zu ihr gehören wollen, allen, die nicht das äußere Lippenbekenntnis einer nationalsozialistischen Idee gewillt sind, in ein inneres Glaubensbekenntnis zu verwandeln.

3. Wir wollen einen neuen Angriff mobilisieren
Gewinnung jener Volksgenossen, die dem Blute nach zu uns gehören und vielleicht nur aus Verblendung oder Unwissenheit noch nicht den Weg zur Bewegung gefunden haben. Wir wollen aber auch Front machen gegen jene, die glauben, daß die Zeit gekommen wäre, ihre alte Tätigkeit der Zerstörung und Unterminierung wiederaufzunehmen. Die Faust des nationalsozialistischen Staates wird treffen, wer immer sie auch sein mögen!

4. Wir wollen alles tun,
den Glauben und das Vertrauen unseres Volkes immer mehr zu stärken und zu festigen, und um es dazu immer mehr fähig zu machen, die Größe seiner Zeit zu erkennen und an ihr die Größe der nötigen Opfer zu erheben, um so dem Volk und Reich zu geben, was des Volkes und des Reiches ist.

Und wir wollen endlich:
in diesem kommenden Jahr die Beharrlichkeit erwecken, unser Volk immer mehr in den Besitz einer Tugend zu bringen, die mehr wert ist als aufflammendes Erkenntnis, wankender Intellektualismus oder irrlüsterndes Talent. Diese Tugend ist die Beharrlichkeit, die die Nerven und eiserne Zähigkeit sind die Garantien für die Erfolge auf dieser Welt.

Tausende Jahre Leben unseres Volkes liegen hinter uns. Die ehrwürdige Stadt ist Zeuge von vielen Jahrhunderten deutschen Schaffens und deutscher Kultur. Unser Auge unser Glaube reichen fern in die Zukunft. Unser Wille, daß unser Glied der Geschlechterkette, die die Vergangenheit mit der Zukunft verbindet, hart sein möge, auf diese nicht an uns zerbricht. Die Nachwelt soll dereinst uns sagen: Niemals war die deutsche Nation stärker, nie ihre Zukunft gesicherter als in der Zeit, da das Heilszeichen der germanischen Völker in Deutschland verjüngt Symbol des Dritten Reiches wurde.

Es lebe unser deutsches Volk, es lebe die nationalsozialistische Partei und unser Reich!

Lothar

Hochheim a. M., den 6. September 1934

Erntedankfest! — Winzerfest?

Am 30. September ist wieder das deutsche Erntedankfest. Die Reichsregierung hat für diesen Tag bereits Vorlesungen an Schulen, so daß einige Hinweise auf das Erntedankfest vor den Dingen in Bezug auf die lokale Ausstattung dieses Tages angebracht sind.

Der Geiger

aus
der Roland-Bar



Roman von
Fritz Poppenberger

Protopoff war müde und durchnäßt vom Bahnhof zurückgekehrt. Einen Wagen wollte er nicht nehmen, weil ihm die Aufgabe zu groß war. Gegen seine Gewohnheit warf er seine Kleider ungeordnet auf den Sessel, als er sich auszog, denn er lebte mit seinen Gedanken noch ganz bei Ilse. Er konnte es gar nicht fassen, daß ihm ein solches Glück beschieden sei. Und oft rief er sich die Augen, als wollte er sich überzeugen, ob er wirklich wach sei. Lange lag er noch mit offenen Augen in seinem Bett und blickte zur Decke, bis die kleine Petroleumlampe von selbst erlosch. Voller Hoffnungen schlummerte er in das Traumland hinüber...

Ein hartes Pochen an der Tür weckte Protopoff aus dem Schlaf. Er glaubte eben erst eingeschlafen zu sein, doch die zum Fenster hereinströmende Sonne überzeugte ihn, daß es schon später Morgen war. Sich die Augen reibend, wollte er aus dem Bett steigen, als sich das Pochen wiederholte.

„Wer ist dort? Wen wünschen Sie?“

„Wohnt hier Gregor Protopoff?“ fragte eine tiefe Männerstimme.

„Ja! Aber was möchten Sie? Ich bin noch nicht anwesend!“

Das Erntedankfest 1934 sollte gerade für unsere Hochheimer Bauern und Winzer ein ganz besonderer Danktag sein. Die Weinberge stehen in einer Pracht wie kaum in den letzten Jahren und auch die übrigen Feldfrüchte sind trotz des schier ungünstigen Wetters ertragreich ausgefallen. Was könnte da zweckmäßiger sein, als daß Hochheim das diesjährige Erntedankfest im Rahmen des Möglichen, unter Anpassung an die Freier der Reichsregierung, einmal ganz außergewöhnlich ausstattet!

Bereits vor einigen Tagen ist uns bekannt geworden, daß am 30. September wieder einmal ein großer Winzerzug stattfinden soll. Diese Nachricht, die wohl allgemeine Zustimmung finden dürfte, verdient weitgehende Popularität. Wir sehen uns daher veranlaßt, diese erste authentische Meldung publik zu machen, um gleichzeitig damit zu mahnen:

Wenn die Nachricht von einem Winzerfest aus Anlaß des Erntedankfestes keine Mär ist oder bleiben soll, dann wird es höchste Zeit aus dem Verborgenen hervorzutreten und die gesamte Öffentlichkeit für diesen Gedanken zu interessieren.

Ein Winzerfestzug trägt nämlich in bestem Sinne zur Würdigung des Erntedankfestes bei; gleichfalls aber kann mit einem solchen Zug für Hochheim und seinen Wein gewonnen werden, was ja ebenfalls im Sinne der Arbeitsbeschaffung liegt.

Wir hoffen, den Gedanken eines Winzerfestzuges nicht vergeblich aufgegriffen zu haben und hegen die Zuversicht, bald mehr darüber zu hören!

Wir sind bereit, zu helfen!

— **Nach tritt der Tod den Menschen an.** Wieder ist ein angesehener Hochheimer Mitbürger, Herr Joseph Basting, von dem Herrn über Leben und Tod in das bessere Jenseits abgerufen worden. Der Tod reißt Lücken in die Reihen lieber und geehrter Mitmenschen. Bei deren Hinscheiden empfindet man dann, daß es eine Grenze in unserem irdischen Leben gibt, an der es heißt: Zurück bleibt alles Liebgewordene, auf Erden verbleiben die Trauernden; hier verbleiben auch neben den geliebten Freunden die Sorgen und Lasten des Alltags. Nun ist Herr Joseph Basting auch nicht mehr unter den Lebenden; er, der im vergangenen Jahre noch im Kreise seiner Familie und vieler Freunde die Goldenen Hochzeit mit seiner treuen Gattin feiern konnte, er, der so vieler Ehrungen in seinem segensreichen Leben teilhaftig wurde, und er ist nun in die Ewigkeit eingegangen. Wir wissen, daß viele Leidtragende an seinem Gange weilen werden, wir wissen aber auch, daß sein gottgefälliges, christliches Leben und seine menschlichen Wohltaten den Leidensgang zu seinem Grabe einen Dankebogen werden lassen. Mit der Gattin und den Angehörigen trauern unzählige Freunde um ihren besten Kameraden. Damit ist denn auch zu hoffen, daß seine Werke einen himmlischen Lohn erhalten und das dem Verstorbenen die letzte Ruhestätte eine Stätte wahrhaften Friedens wird!

— **Turngemeinde Hochheim am Main.** Am Samstag Abend fand sich die Turngemeinde zu ihrer Monatsversammlung in der Turnhalle zusammen. Der Vereinsführer, Turnbruder Arimmelbein, eröffnete die Versammlung um 9 Uhr. Zur Tagesordnung stand eine Aussprache über mehrere turnerische Veranstaltungen der nächsten Zeit. Am kommenden Sonntag schied die Turngemeinde ihre Knaben und Mädchen zu Schülerwettkämpfen nach Sonnenberg. Am gleichen Tag, also am 9. September, sind hier die schon länger bekannten volkssportlichen Wettkämpfe unter Mitwirkung der hiesigen sporttreibenden Vereine und der SA. Es sind mehr als 100 Meldungen abgegeben worden, sodaß damit ein ganz beachtliches Sportfest zustande gekommen ist. Die Wettkämpfe beginnen schon vormittags um 8 Uhr. Am Nachmittag sind die vorgeordneten Mannschaftskämpfe und Staffelläufe. Dem Programm nach zu urteilen, empfiehlt sich, für diese Veranstaltung ein reges Interesse zu zeigen. — Am 16. Sept. beteiligt sich die Turngemeinde mit mehreren Wettkämpfen an dem Voreley-Sportfest; an diesem Tag verteidigen die Turner den im vergangenen Jahr errungenen Zahn-Schild für den erfolgreich beendeten Mannschafts-Dreitampf. Die Turngemeinde hat diesem Zahn-Schild ihre ganze Aufmerksamkeit gewidmet; dementsprechend ist sie bestrebt, diesen Schild durch den Einsatz ihrer besten Leute wieder zu gewinnen. — Zum Abschluß der Monatsversammlung standen noch einige interne Angelegenheiten zur Aussprache. Der Vereinsführer brachte einige aufklärende Aufsätze aus der Deutschen Turnzeitung zur Verlesung. Damit nahm die harmonisch verlaufene Versammlung um 10.30 Uhr ihr Ende.

Aus dem ehem. Landkreis Wiesbaden. Die Erträge der Landrat-Schlitt-Stiftung, die von den Kreisförper-

schaften aus Anlaß der Auflösung des Landkreises Wiesbaden errichtet worden ist, sollen demnächst wieder zur Ausschüttung gelangen. Die Stiftung hat den Zweck, bedürftige Waisenkinder aus dem Landkreis Wiesbaden in seinem Umfange vom 31. März 1928, die sich in der Berufsausbildung befinden, zu unterstützen. Es kommen vorzugsweise solche Waisen für eine Betreuung in Betracht, die einen ihrem Berufe förderlichen besonderen Lehrgang, Fortbildungsforschung oder dergleichen durchmachen wollen. Der Stiftungsvorstand fordert im Anzeigenteil unserer Zeitung zur Einreichung von Unterstützungsanträgen auf. Den Interessenten wird empfohlen, von dieser Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen.

Aus der Umgegend

** **Wiesbaden.** (Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.) Die stark besuchte Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine wurde im Paulinenschloß durch eine Begrüßungsfeier eröffnet. Der Vorsitzende, Universitätsprofessor Dr. Hoppe-Berlin, gedachte zunächst in ehrenvollen Worten des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenburg. In dem Hütler unserer Tage, dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, lebe aber das Wollen des Verewigten fort. Der Führer sei ein Mann der Tat, einer der historischen Zeiten, durch deren Wert die Machtkämpfe der Geschichte entschieden werden. — In einem Telegramm, das der Vorsitzende zur Verlesung brachte, grüßt die Tagung der Geschichts- und Altertumsforscher den Führer und Reichskanzler als den Schöpfer deutscher Geschichte, und gelobt, ihre Arbeit fruchtbar zu machen, auf daß aus der Vergangenheit die Kraft für die Zukunft erwachse. — Weiter führte der Vorsitzende noch aus, daß die Wissenschaft nicht um des Fortschritts willen forsche; ein einziges letztes Ziel sei ihr gesetzt: das Volk. In die Kulturarbeit des Dritten Reiches müsse auch die Landesgeschichte eingeleitet werden.

** **Wiesbaden.** (Beim Fensterputzen abgestürzt.) Beim Fensterputzen stürzte hier ein 24-jähriges Mädchen aus dem dritten Stock eines Hotels auf die Straße. Die Verunglückte starb auf dem Weg ins Krankenhaus.

** **Braunsfels.** (Lastzug rast Böschung herab.) An einem Lastzug, der eine Ladung von 300 Zentnern Tapete beförderte, verlagten auf dem Weiberstieg während der Talsahrt die Bremsen, und das schwere Fahrzeug rannte eine anderthalb Meter hohe Böschung hinab in den Wal. Mehrere Bäume wurden glatt abgeknickt. Dadurch wurde das Fahrzeug aufgehalten und vor dem Umschlagen bewahrt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, jedoch ist der Sachschaden erheblich.

** **Weilburg.** (Auf der Heimfahrt tödlich verunglückt.) Der Bergassessor für aus Weilburg, der seit Jahren bei der Kruppischen Bergverwaltung beschäftigt ist, verunglückte mit seinem Auto auf der Fahrt von Essen, wo er zu Besuch weilte, nach Weilburg tödlich.

** **Rassel.** (Festnahme wegen Verdachtes der Falschmünzerei.) Gelegentlich einer Hausdurchsuchung wurde das Regativ zu einem Fünf-Reichsmarkstück gefunden. Der von der Durchsuchung Betroffene geriet dadurch in den Verdacht, sich mit der Herstellung von Falschgeld zu befassen und wurde vorläufig festgenommen. Nach seiner Vernehmung und den näheren Feststellungen wurde er dem Gericht zugeführt.

** **Rüdesheim.** (Schüler vom Auto überfahren und schwer verletzt.) Der 14-jährige Gymnasiast Haubrich von hier wollte aus einer Nebenstraße auf die Geisenheimer Landstraße einbiegen, als gerade ein Personenzug an der Straßenmündung vorbeifuhr. Der Junge rannte gegen das Auto, dessen Fahrer noch versuchte, auszubiegen, was ihm jedoch nicht gelang. Haubrich erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

** **Rassel.** (Schlägerei im Wirtshaus.) Zwischen einigen erheblich angetrunkenen Gästen einer Wirtschaft in der Schäfergasse kam es zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Ein Händler erhielt einen heftigen Schlag mit einem Bierglas auf den Kopf, wodurch er blutüberströmt zusammenbrach. Das Ueberfallkommando erschien und nahm die Uebeltäter fest. Der Verletzte wurde einem Arzt zugeführt.

„Tut nichts. Ich muß Sie dringend ersuchen, sofort die Tür zu öffnen. Hier Polizeikommissar Wanner.“

„Polizei?“ Erstaunt ging Protopoff zur Tür und drehte den Schlüssel um. Seine Verwunderung stieg noch, als hinter dem Polizeikommissar noch zwei Männer das Zimmer betraten, denen man ansah, daß die Uniform, und nicht Zivil, lange Zeit ihre Kleidung war. Einer von ihnen stellte sich sofort mit seinem breiten Rücken zum einzigen Fenster des Raumes, während der andere an der Tür stehenblieb.

Wanner trat auf Protopoff zu, der noch immer erstaunt um sich blickte. „Ich muß Sie ersuchen, Herr Protopoff, mir auf einige Fragen Antwort zu geben.“

„Bitte, wenn Sie es wünschen, und — wenn die Fragen so sein werden, daß ich Lust habe, darauf zu antworten. Denn ich kann mir immer noch nicht erklären, was Sie so früh zu mir führt.“

Der Kommissar zuckte mit den Achseln. „Bitte mir jetzt zu antworten. Wo waren Sie gestern zwischen acht und neun Uhr abends?“

Protopoff dachte einen Moment nach, erinnerte sich an seinen Aufenthalt mit Ilse im Hotel „Imperial“ und zuckte leicht zusammen.

Wanner hatte Protopoff scharf beobachtet und lächelte leise. „Ich muß Sie doch ersuchen, mir darauf zu antworten.“

Hat der Vater vielleicht etwas davon erfahren, dachte Protopoff, reicht die Macht seines Geldes gar so weit, daß er mir Polizei auf den Hals hegen kann? Vielleicht, weil ich Ausländer bin? Unwillig zuckte Protopoff mit den Achseln. „Auf diese Frage antworte ich nicht“, meinte er schlicht.

„Wie Sie wollen. Ich kann Sie nicht zum Reden zwingen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß

diese Weigerung für Sie schwere Folgen haben kann. Denn wenn Sie später eine Antwort geben, nachdem Sie sich eine zurechtgelegt haben, so erscheint sie dann wenig glaubwürdig. Höchstens, Sie haben einwandfreie Zeugen für Ihr Alibi.“

„Alibi? Bin ich denn eines Verbrechens angeklagt?“

„Angeklagt noch nicht. Das besorgt erst die Staatsanwaltschaft. Vorläufig stehen Sie unter dem Verdacht des Mordes.“

Protopoff prallte entsetzt zurück. „Aber das ist doch Wahnsinn! Ich habe doch niemand ein Haar getrümmert.“

Wanner zuckte wieder nur mit den Achseln. „Bitte, dann sagen Sie mir, wo Sie gestern zwischen acht und neun Uhr abends waren.“

Vor Protopoffs Augen erschien Ilse's lieblicher Blondkopf. „Bewahren Sie Stillschweigen“, hatte sie gesagt, und „Ich bin ein Ehrenmann“, antwortete ich, dachte der Geiger. Nein, ich kann doch unmöglich angeben, daß ich mit Ilse in einem Stundenhotel weilte. Es würde doch niemand glauben, daß wir nur durch einen unglücklichen Zufall hineingerieten, durch ein Mißverständnis, durch einen Leichtsinn. Das müßte doch jeder für ein Märchen halten. Nein, das darf ich nicht sagen, denn sonst wäre sie für immer kompromittiert. Ihr Ruf wäre unwiderstehlich zerstört. Ich muß Schweigen bewahren. Und komme, was auch immer kommen mag. Dieses Mißverständnis muß sich ja auflären, man kann doch keinen unschuldigen Menschen in den Kerker stecken. Hart und entschieden klang es, als Protopoff endlich antwortete: „Nein, das kann ich nicht sagen. Ich habe meine besonderen Gründe, zu schweigen. Ein freier Mensch hat doch das Recht, zu schweigen, wenn er will...“

(Fortsetzung folgt.)

Rassel. (14 Monate Gefängnis für einen Betrüger.) Das Kasseler Schöffengericht erkannte gegen den bereits mehrfach schwer vorbestraften 33jährigen Robert Schmidt aus Rassel wegen Betruges auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und zog die Strafe mit zwei bereits ergangenen Urteilen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis zusammen. Der Angeklagte hatte in Malsfeld mit einem Einwohner als Vertreter einer Bauparasse einen Bauparavertag abgeschlossen. Der Sparer zahlte als Sonderzahlung 1000 Mark an den Angeklagten aus, da er dann eher die Sparsumme erhielt und begann auf Anraten des S. sofort mit dem Bau. Der Angeklagte hatte aber das Geld nicht abgeführt, sondern für sich verbraucht.

Darmstadt. (Ausfallende Sprechstunden.) Das Staatspreffeamt teilt mit: Die Sprechstunden des Herrn Staatsministers, sowie aller Ministerialabteilungen fallen am Samstag, den 8. September, aus.

Camperthelm. (Leichenfindung.) In der Nähe der Wormser Straßenbrücke wurde eine weibliche Leiche gefunden und in die Leichenhalle des evangelischen Krankenhauses gebracht. Es handelt sich um ein 24jähriges Mädchen, das in Mannheim in Stellung war. Es entfernte sich am 29. August von seinem Arbeitsplatz in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Die Angehörigen wurden durch Funkpruch verständigt.

Groß-Zimmern. (Tot auf der Landstraße aufgefunden.) Auf der Landstraße nach Gundenhausen wurde ein über 70jähriger Mann tot aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen Einwohner aus Groß-Zimmern handelt, der aber nicht das Opfer eines Verkehrsunfalls geworden, sondern einem Schlaganfall erlegen ist.

Worms. (Aus dem Fenster gestürzt.) Eine 27jährige Hausangestellte stürzte sich aus dem Fenster ihres im vierten Stock gelegenen Zimmers eines Hauses am Marktplatz auf die Straße, wo sie mit schweren Verletzungen blieb. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie bedenklich darniederliegt.

Gießen. (Todesopfer der Arbeit.) Vor einigen Tagen wurde in Geiß-Ridda bei Ridda der 34jährige Fuhrmann Josef Beul bei der Arbeit an seinem Gespann von einem Pferde mit beiden Hinterhufen gegen den Leib geschlagen. Der Mann wurde mit schweren inneren Verletzungen in die Chirurgische Klinik nach Gießen gebracht, wo er an den Folgen des Unfalls verstorben ist.

Gumben. (Zwei schwere Verkehrsunfälle.) Ein Gastwirt wurde hier von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus nach Darmstadt gebracht werden mußte. Dort fand auch ein Motorradfahrer Aufnahme, der bei einem Sturz in Gumben schwere Verletzungen davongetragen hatte.

Friedberg. (Zusammenlegung von Gemeinden.) Das Hessische Staatsministerium hat an die beiden Gemeinden Nieder- und Ober-Florstadt eine Verfügung erlassen, die die Bildung einer gemeinsamen Bürgermeisterei mit der Amtsbezeichnung „Hessische Bürgermeisterei Florstadt“ anordnet. Bürgermeister Süßner von Nieder-Florstadt hat sein Amt niedergelegt.

Mainzer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 49 Ochsen, 20 Bullen, 231 Rüh, 238 Färjen, 314 Rälber, 874 Schweine. Notiert wurde pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a) 33 bis 35, b) 29 bis 32, c) 27 bis 29, d) 23 bis 26; Bullen a) 29 bis 31, b) 27 bis 29, c) 25 bis 27; Rüh a) 30 bis 33, b) 26 bis 30, c) 20 bis 25, d) 12 bis 19; Färjen a) 33 bis 36, b) 30 bis 33, c) 26 bis 29, d) 22 bis 25; Rälber a) 45 bis 49, b) 40 bis 44, c) 34 bis 39, d) 27 bis 33; Schafe nicht notiert; Schweine a) 51 bis 53, b) 50 bis 53, c) 49 bis 52, d) 48 bis 52. — Marktverlauf: Rinder und Rälber lebhaft, ausverkauft; Schweine schleppend, Ueberstand.

Erdbeben in Bayern und Tirol

Der Herd liegt in den Ostalpen.

München, 5. September.

In den ersten Morgenstunden des Dienstag wurde von den Erdbebenwarten ein mittelstarkes Erdbeben aufgezeichnet. Als Herd des Bebens wurde das Gebiet des Karwendelgebirges in den Ostalpen errechnet.

Wie inzwischen eingegangene Nachrichten melden, war das Erdbeben überall in Tirol und auch in Teilen Bayerns zu spüren. Aus mehreren Orten liegen nun Einzelheiten vor.

So wurde in Mittenwald nachts gegen halb 3 Uhr ein ziemlich kurzer, aber äußerst starker Erdstoß bemerkt, der von Osten nach Westen verlief. Das Beben war stärker als das letzte vor einem halben Jahr. Die meisten Bewohner wurden durch die starke Erschütterung der Häuser aus dem Schlaf geschreckt und stürzten an die Fenster. Überall gerieten die leicht beweglichen Gegenstände in den Zimmern erheblich ins Schwanken. Der Stoß dauerte höchstens eine halbe Minute. Größere Beschädigungen wurden bisher noch nirgends festgestellt.

Den eigenen Mann zerstückelt

Grauenvoller Mord aus Eifersucht.

Wittenberge, 5. September.

Eine grausige Bluttat spielte sich hier in der Wohnung des Justizoberwachmeisters Calbus ab. Calbus wurde dort zerstückelt aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Bluttat von der Ehefrau des Ermordeten ausgeführt worden war, die ihrem Mann im Verlauf einer Streifigkeit den Hals mit einem Schlachtmesser durchschnitten und den Leichnam dann im Blutbad zerstückelt hat.

Calbus, der zum zweiten Mal verheiratet war, lebte mit seiner jetzigen Frau in Unfrieden. Allem Anschein nach hat die Frau die Tat aus Eifersucht und Verzweiflung begangen. Als im Verlaufe von heftigen Auseinandersetzungen die Frau erklärte, sie würde Selbstmord verüben, und der Mann ihr erwiderte, seinetwegen könne sie das ruhig tun, ergriff die Frau in sinnloser Wut das Messer und schnitt ihrem in der Badewanne sitzenden Mann die Kehle durch.

Rüdesheim. (Rüdesheimer Weinfest.) Die Stadt Rüdesheim hat ihre diesjährige Weinfestwoche wegen des Zusammenfallens mehrerer großer Veranstaltungen verschoben und veranstaltet nun am 30. September statt einer Weinfestwoche ein großes Weinlesefest. An jedem Tag wird Rüdesheimer Wein aus dem Rüdesheimer Berg aus dem großen Rüdesheimer Faß ausgetrunken werden.

Reichsfender Frankfurt.

Jeden Freitag wiederkehrende Programm-Nummern: 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Gymnastik I; 6.15 Choral II; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 6.55 Choral III; 7.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 8.15 Choral IV; 8.30 Nachrichten; 8.45 Wetter; 8.50 Choral V; 9.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 9.15 Choral VI; 9.30 Nachrichten; 9.45 Wetter; 9.50 Choral VII; 10.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 10.15 Choral VIII; 10.30 Nachrichten; 10.45 Wetter; 10.50 Choral IX; 11.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 11.15 Choral X; 11.30 Nachrichten; 11.45 Wetter; 11.50 Choral XI; 12.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 12.15 Choral XII; 12.30 Nachrichten; 12.45 Wetter; 12.50 Choral XIII; 13.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 13.15 Choral XIV; 13.30 Nachrichten; 13.45 Wetter; 13.50 Choral XV; 14.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 14.15 Choral XVI; 14.30 Nachrichten; 14.45 Wetter; 14.50 Choral XVII; 15.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 15.15 Choral XVIII; 15.30 Nachrichten; 15.45 Wetter; 15.50 Choral XIX; 16.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 16.15 Choral XX; 16.30 Nachrichten; 16.45 Wetter; 16.50 Choral XXI; 17.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 17.15 Choral XXII; 17.30 Nachrichten; 17.45 Wetter; 17.50 Choral XXIII; 18.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 18.15 Choral XXIV; 18.30 Nachrichten; 18.45 Wetter; 18.50 Choral XXV; 19.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 19.15 Choral XXVI; 19.30 Nachrichten; 19.45 Wetter; 19.50 Choral XXVII; 20.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 20.15 Choral XXVIII; 20.30 Nachrichten; 20.45 Wetter; 20.50 Choral XXIX; 21.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 21.15 Choral XXX; 21.30 Nachrichten; 21.45 Wetter; 21.50 Choral XXXI; 22.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 22.15 Choral XXXII; 22.30 Nachrichten; 22.45 Wetter; 22.50 Choral XXXIII; 23.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 23.15 Choral XXXIV; 23.30 Nachrichten; 23.45 Wetter; 23.50 Choral XXXV; 24.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 24.15 Choral XXXVI; 24.30 Nachrichten; 24.45 Wetter; 24.50 Choral XXXVII; 25.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 25.15 Choral XXXVIII; 25.30 Nachrichten; 25.45 Wetter; 25.50 Choral XXXIX; 26.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 26.15 Choral XL; 26.30 Nachrichten; 26.45 Wetter; 26.50 Choral XLI; 27.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 27.15 Choral XLII; 27.30 Nachrichten; 27.45 Wetter; 27.50 Choral XLIII; 28.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 28.15 Choral XLIV; 28.30 Nachrichten; 28.45 Wetter; 28.50 Choral XLV; 29.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 29.15 Choral XLVI; 29.30 Nachrichten; 29.45 Wetter; 29.50 Choral XLVII; 30.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 30.15 Choral XLVIII; 30.30 Nachrichten; 30.45 Wetter; 30.50 Choral XLIX; 31.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 31.15 Choral L; 31.30 Nachrichten; 31.45 Wetter; 31.50 Choral LI; 32.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 32.15 Choral LII; 32.30 Nachrichten; 32.45 Wetter; 32.50 Choral LIII; 33.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 33.15 Choral LIV; 33.30 Nachrichten; 33.45 Wetter; 33.50 Choral LV; 34.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 34.15 Choral LVI; 34.30 Nachrichten; 34.45 Wetter; 34.50 Choral LVII; 35.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 35.15 Choral LVIII; 35.30 Nachrichten; 35.45 Wetter; 35.50 Choral LIX; 36.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 36.15 Choral LX; 36.30 Nachrichten; 36.45 Wetter; 36.50 Choral LXI; 37.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 37.15 Choral LXII; 37.30 Nachrichten; 37.45 Wetter; 37.50 Choral LXIII; 38.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 38.15 Choral LXIV; 38.30 Nachrichten; 38.45 Wetter; 38.50 Choral LXV; 39.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 39.15 Choral LXVI; 39.30 Nachrichten; 39.45 Wetter; 39.50 Choral LXVII; 40.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 40.15 Choral LXVIII; 40.30 Nachrichten; 40.45 Wetter; 40.50 Choral LXIX; 41.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 41.15 Choral LXX; 41.30 Nachrichten; 41.45 Wetter; 41.50 Choral LXXI; 42.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 42.15 Choral LXXII; 42.30 Nachrichten; 42.45 Wetter; 42.50 Choral LXXIII; 43.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 43.15 Choral LXXIV; 43.30 Nachrichten; 43.45 Wetter; 43.50 Choral LXXV; 44.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 44.15 Choral LXXVI; 44.30 Nachrichten; 44.45 Wetter; 44.50 Choral LXXVII; 45.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 45.15 Choral LXXVIII; 45.30 Nachrichten; 45.45 Wetter; 45.50 Choral LXXIX; 46.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 46.15 Choral LXXX; 46.30 Nachrichten; 46.45 Wetter; 46.50 Choral LXXXI; 47.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 47.15 Choral LXXXII; 47.30 Nachrichten; 47.45 Wetter; 47.50 Choral LXXXIII; 48.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 48.15 Choral LXXXIV; 48.30 Nachrichten; 48.45 Wetter; 48.50 Choral LXXXV; 49.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 49.15 Choral LXXXVI; 49.30 Nachrichten; 49.45 Wetter; 49.50 Choral LXXXVII; 50.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 50.15 Choral LXXXVIII; 50.30 Nachrichten; 50.45 Wetter; 50.50 Choral LXXXIX; 51.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 51.15 Choral LXXXX; 51.30 Nachrichten; 51.45 Wetter; 51.50 Choral LXXXXI; 52.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 52.15 Choral LXXXXII; 52.30 Nachrichten; 52.45 Wetter; 52.50 Choral LXXXXIII; 53.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 53.15 Choral LXXXXIV; 53.30 Nachrichten; 53.45 Wetter; 53.50 Choral LXXXXV; 54.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 54.15 Choral LXXXXVI; 54.30 Nachrichten; 54.45 Wetter; 54.50 Choral LXXXXVII; 55.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 55.15 Choral LXXXXVIII; 55.30 Nachrichten; 55.45 Wetter; 55.50 Choral LXXXXIX; 56.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 56.15 Choral LXXXXX; 56.30 Nachrichten; 56.45 Wetter; 56.50 Choral LXXXXXI; 57.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 57.15 Choral LXXXXXII; 57.30 Nachrichten; 57.45 Wetter; 57.50 Choral LXXXXXIII; 58.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 58.15 Choral LXXXXXIV; 58.30 Nachrichten; 58.45 Wetter; 58.50 Choral LXXXXXV; 59.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 59.15 Choral LXXXXXVI; 59.30 Nachrichten; 59.45 Wetter; 59.50 Choral LXXXXXVII; 60.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 60.15 Choral LXXXXXVIII; 60.30 Nachrichten; 60.45 Wetter; 60.50 Choral LXXXXXIX; 61.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 61.15 Choral LXXXXXX; 61.30 Nachrichten; 61.45 Wetter; 61.50 Choral LXXXXXXI; 62.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 62.15 Choral LXXXXXXII; 62.30 Nachrichten; 62.45 Wetter; 62.50 Choral LXXXXXXIII; 63.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 63.15 Choral LXXXXXXIV; 63.30 Nachrichten; 63.45 Wetter; 63.50 Choral LXXXXXXV; 64.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 64.15 Choral LXXXXXXVI; 64.30 Nachrichten; 64.45 Wetter; 64.50 Choral LXXXXXXVII; 65.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 65.15 Choral LXXXXXXVIII; 65.30 Nachrichten; 65.45 Wetter; 65.50 Choral LXXXXXXIX; 66.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 66.15 Choral LXXXXXXX; 66.30 Nachrichten; 66.45 Wetter; 66.50 Choral LXXXXXXXI; 67.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 67.15 Choral LXXXXXXXII; 67.30 Nachrichten; 67.45 Wetter; 67.50 Choral LXXXXXXXIII; 68.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 68.15 Choral LXXXXXXXIV; 68.30 Nachrichten; 68.45 Wetter; 68.50 Choral LXXXXXXXV; 69.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 69.15 Choral LXXXXXXXVI; 69.30 Nachrichten; 69.45 Wetter; 69.50 Choral LXXXXXXXVII; 70.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 70.15 Choral LXXXXXXXVIII; 70.30 Nachrichten; 70.45 Wetter; 70.50 Choral LXXXXXXXIX; 71.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 71.15 Choral LXXXXXXXX; 71.30 Nachrichten; 71.45 Wetter; 71.50 Choral LXXXXXXXXI; 72.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 72.15 Choral LXXXXXXXII; 72.30 Nachrichten; 72.45 Wetter; 72.50 Choral LXXXXXXXIII; 73.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 73.15 Choral LXXXXXXXIV; 73.30 Nachrichten; 73.45 Wetter; 73.50 Choral LXXXXXXXV; 74.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 74.15 Choral LXXXXXXXVI; 74.30 Nachrichten; 74.45 Wetter; 74.50 Choral LXXXXXXXVII; 75.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 75.15 Choral LXXXXXXXVIII; 75.30 Nachrichten; 75.45 Wetter; 75.50 Choral LXXXXXXXIX; 76.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 76.15 Choral LXXXXXXXX; 76.30 Nachrichten; 76.45 Wetter; 76.50 Choral LXXXXXXXXI; 77.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 77.15 Choral LXXXXXXXII; 77.30 Nachrichten; 77.45 Wetter; 77.50 Choral LXXXXXXXIII; 78.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 78.15 Choral LXXXXXXXIV; 78.30 Nachrichten; 78.45 Wetter; 78.50 Choral LXXXXXXXV; 79.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 79.15 Choral LXXXXXXXVI; 79.30 Nachrichten; 79.45 Wetter; 79.50 Choral LXXXXXXXVII; 80.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 80.15 Choral LXXXXXXXVIII; 80.30 Nachrichten; 80.45 Wetter; 80.50 Choral LXXXXXXXIX; 81.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 81.15 Choral LXXXXXXXX; 81.30 Nachrichten; 81.45 Wetter; 81.50 Choral LXXXXXXXXI; 82.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 82.15 Choral LXXXXXXXII; 82.30 Nachrichten; 82.45 Wetter; 82.50 Choral LXXXXXXXIII; 83.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 83.15 Choral LXXXXXXXIV; 83.30 Nachrichten; 83.45 Wetter; 83.50 Choral LXXXXXXXV; 84.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 84.15 Choral LXXXXXXXVI; 84.30 Nachrichten; 84.45 Wetter; 84.50 Choral LXXXXXXXVII; 85.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 85.15 Choral LXXXXXXXVIII; 85.30 Nachrichten; 85.45 Wetter; 85.50 Choral LXXXXXXXIX; 86.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 86.15 Choral LXXXXXXXX; 86.30 Nachrichten; 86.45 Wetter; 86.50 Choral LXXXXXXXXI; 87.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 87.15 Choral LXXXXXXXII; 87.30 Nachrichten; 87.45 Wetter; 87.50 Choral LXXXXXXXIII; 88.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 88.15 Choral LXXXXXXXIV; 88.30 Nachrichten; 88.45 Wetter; 88.50 Choral LXXXXXXXV; 89.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 89.15 Choral LXXXXXXXVI; 89.30 Nachrichten; 89.45 Wetter; 89.50 Choral LXXXXXXXVII; 90.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 90.15 Choral LXXXXXXXVIII; 90.30 Nachrichten; 90.45 Wetter; 90.50 Choral LXXXXXXXIX; 91.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 91.15 Choral LXXXXXXXX; 91.30 Nachrichten; 91.45 Wetter; 91.50 Choral LXXXXXXXXI; 92.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 92.15 Choral LXXXXXXXII; 92.30 Nachrichten; 92.45 Wetter; 92.50 Choral LXXXXXXXIII; 93.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 93.15 Choral LXXXXXXXIV; 93.30 Nachrichten; 93.45 Wetter; 93.50 Choral LXXXXXXXV; 94.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 94.15 Choral LXXXXXXXVI; 94.30 Nachrichten; 94.45 Wetter; 94.50 Choral LXXXXXXXVII; 95.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 95.15 Choral LXXXXXXXVIII; 95.30 Nachrichten; 95.45 Wetter; 95.50 Choral LXXXXXXXIX; 96.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 96.15 Choral LXXXXXXXX; 96.30 Nachrichten; 96.45 Wetter; 96.50 Choral LXXXXXXXXI; 97.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 97.15 Choral LXXXXXXXII; 97.30 Nachrichten; 97.45 Wetter; 97.50 Choral LXXXXXXXIII; 98.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 98.15 Choral LXXXXXXXIV; 98.30 Nachrichten; 98.45 Wetter; 98.50 Choral LXXXXXXXV; 99.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 99.15 Choral LXXXXXXXVI; 99.30 Nachrichten; 99.45 Wetter; 99.50 Choral LXXXXXXXVII; 100.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 100.15 Choral LXXXXXXXVIII; 100.30 Nachrichten; 100.45 Wetter; 100.50 Choral LXXXXXXXIX; 101.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 101.15 Choral LXXXXXXXX; 101.30 Nachrichten; 101.45 Wetter; 101.50 Choral LXXXXXXXXI; 102.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 102.15 Choral LXXXXXXXII; 102.30 Nachrichten; 102.45 Wetter; 102.50 Choral LXXXXXXXIII; 103.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 103.15 Choral LXXXXXXXIV; 103.30 Nachrichten; 103.45 Wetter; 103.50 Choral LXXXXXXXV; 104.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 104.15 Choral LXXXXXXXVI; 104.30 Nachrichten; 104.45 Wetter; 104.50 Choral LXXXXXXXVII; 105.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 105.15 Choral LXXXXXXXVIII; 105.30 Nachrichten; 105.45 Wetter; 105.50 Choral LXXXXXXXIX; 106.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 106.15 Choral LXXXXXXXX; 106.30 Nachrichten; 106.45 Wetter; 106.50 Choral LXXXXXXXXI; 107.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 107.15 Choral LXXXXXXXII; 107.30 Nachrichten; 107.45 Wetter; 107.50 Choral LXXXXXXXIII; 108.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 108.15 Choral LXXXXXXXIV; 108.30 Nachrichten; 108.45 Wetter; 108.50 Choral LXXXXXXXV; 109.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 109.15 Choral LXXXXXXXVI; 109.30 Nachrichten; 109.45 Wetter; 109.50 Choral LXXXXXXXVII; 110.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 110.15 Choral LXXXXXXXVIII; 110.30 Nachrichten; 110.45 Wetter; 110.50 Choral LXXXXXXXIX; 111.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 111.15 Choral LXXXXXXXX; 111.30 Nachrichten; 111.45 Wetter; 111.50 Choral LXXXXXXXXI; 112.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 112.15 Choral LXXXXXXXII; 112.30 Nachrichten; 112.45 Wetter; 112.50 Choral LXXXXXXXIII; 113.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 113.15 Choral LXXXXXXXIV; 113.30 Nachrichten; 113.45 Wetter; 113.50 Choral LXXXXXXXV; 114.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 114.15 Choral LXXXXXXXVI; 114.30 Nachrichten; 114.45 Wetter; 114.50 Choral LXXXXXXXVII; 115.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 115.15 Choral LXXXXXXXVIII; 115.30 Nachrichten; 115.45 Wetter; 115.50 Choral LXXXXXXXIX; 116.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 116.15 Choral LXXXXXXXX; 116.30 Nachrichten; 116.45 Wetter; 116.50 Choral LXXXXXXXXI; 117.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 117.15 Choral LXXXXXXXII; 117.30 Nachrichten; 117.45 Wetter; 117.50 Choral LXXXXXXXIII; 118.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 118.15 Choral LXXXXXXXIV; 118.30 Nachrichten; 118.45 Wetter; 118.50 Choral LXXXXXXXV; 119.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 119.15 Choral LXXXXXXXVI; 119.30 Nachrichten; 119.45 Wetter; 119.50 Choral LXXXXXXXVII; 120.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 120.15 Choral LXXXXXXXVIII; 120.30 Nachrichten; 120.45 Wetter; 120.50 Choral LXXXXXXXIX; 121.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 121.15 Choral LXXXXXXXX; 121.30 Nachrichten; 121.45 Wetter; 121.50 Choral LXXXXXXXXI; 122.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 122.15 Choral LXXXXXXXII; 122.30 Nachrichten; 122.45 Wetter; 122.50 Choral LXXXXXXXIII; 123.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 123.15 Choral LXXXXXXXIV; 123.30 Nachrichten; 123.45 Wetter; 123.50 Choral LXXXXXXXV; 124.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 124.15 Choral LXXXXXXXVI; 124.30 Nachrichten; 124.45 Wetter; 124.50 Choral LXXXXXXXVII; 125.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 125.15 Choral LXXXXXXXVIII; 125.30 Nachrichten; 125.45 Wetter; 125.50 Choral LXXXXXXXIX; 126.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 126.15 Choral LXXXXXXXX; 126.30 Nachrichten; 126.45 Wetter; 126.50 Choral LXXXXXXXXI; 127.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 127.15 Choral LXXXXXXXII; 127.30 Nachrichten; 127.45 Wetter; 127.50 Choral LXXXXXXXIII; 128.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 128.15 Choral LXXXXXXXIV; 128.30 Nachrichten; 128.45 Wetter; 128.50 Choral LXXXXXXXV; 129.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 129.15 Choral LXXXXXXXVI; 129.30 Nachrichten; 129.45 Wetter; 129.50 Choral LXXXXXXXVII; 130.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 130.15 Choral LXXXXXXXVIII; 130.30 Nachrichten; 130.45 Wetter; 130.50 Choral LXXXXXXXIX; 131.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 131.15 Choral LXXXXXXXX; 131.30 Nachrichten; 131.45 Wetter; 131.50 Choral LXXXXXXXXI; 132.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 132.15 Choral LXXXXXXXII; 132.30 Nachrichten; 132.45 Wetter; 132.50 Choral LXXXXXXXIII; 133.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 133.15 Choral LXXXXXXXIV; 133.30 Nachrichten; 133.45 Wetter; 133.50 Choral LXXXXXXXV; 134.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 134.15 Choral LXXXXXXXVI; 134.30 Nachrichten; 134.45 Wetter; 134.50 Choral LXXXXXXXVII; 135.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 135.15 Choral LXXXXXXXVIII; 135.30 Nachrichten; 135.45 Wetter; 135.50 Choral LXXXXXXXIX; 136.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 136.15 Choral LXXXXXXXX; 136.30 Nachrichten; 136.45 Wetter; 136.50 Choral LXXXXXXXXI; 137.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 137.15 Choral LXXXXXXXII; 137.30 Nachrichten; 137.45 Wetter; 137.50 Choral LXXXXXXXIII; 138.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 138.15 Choral LXXXXXXXIV; 138.30 Nachrichten; 138.45 Wetter; 138.50 Choral LXXXXXXXV; 139.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 139.15 Choral LXXXXXXXVI; 139.30 Nachrichten; 139.45 Wetter; 139.50 Choral LXXXXXXXVII; 140.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 140.15 Choral LXXXXXXXVIII; 140.30 Nachrichten; 140.45 Wetter; 140.50 Choral LXXXXXXXIX; 141.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 141.15 Choral LXXXXXXXX; 141.30 Nachrichten; 141.45 Wetter; 141.50 Choral LXXXXXXXXI; 142.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 142.15 Choral LXXXXXXXII; 142.30 Nachrichten; 142.45 Wetter; 142.50 Choral LXXXXXXXIII; 143.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 143.15 Choral LXXXXXXXIV; 143.30 Nachrichten; 143.45 Wetter; 143.50 Choral LXXXXXXXV; 144.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 144.15 Choral LXXXXXXXVI; 144.30 Nachrichten; 144.45 Wetter; 144.50 Choral LXXXXXXXVII; 145.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 145.15 Choral LXXXXXXXVIII; 145.30 Nachrichten; 145.45 Wetter; 145.50 Choral LXXXXXXXIX; 146.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 146.15 Choral LXXXXXXXX; 146.30 Nachrichten; 146.45 Wetter; 146.50 Choral LXXXXXXXXI; 147.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 147.15 Choral LXXXXXXXII; 147.30 Nachrichten; 147.45 Wetter; 147.50 Choral LXXXXXXXIII; 148.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 148.15 Choral LXXXXXXXIV; 148.30 Nachrichten; 148.45 Wetter; 148.50 Choral LXXXXXXXV; 149.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 149.15 Choral LXXXXXXXVI; 149.30 Nachrichten; 149.45 Wetter; 149.50 Choral LXXXXXXXVII; 150.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 150.15 Choral LXXXXXXXVIII; 150.30 Nachrichten; 150.45 Wetter; 150.50 Choral LXXXXXXXIX; 151.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 151.15 Choral LXXXXXXXX; 151.30 Nachrichten; 151.45 Wetter; 151.50 Choral LXXXXXXXXI; 152.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 152.15 Choral LXXXXXXXII; 152.30 Nachrichten; 152.45 Wetter; 152.50 Choral LXXXXXXXIII; 153.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 153.15 Choral LXXXXXXXIV; 153.30 Nachrichten; 153.45 Wetter; 153.50 Choral LXXXXXXXV; 154.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 154.15 Choral LXXXXXXXVI; 154.30 Nachrichten; 154.45 Wetter; 154.50 Choral LXXXXXXXVII; 155.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 155.15 Choral LXXXXXXXVIII; 155.30 Nachrichten; 155.45 Wetter; 155.50 Choral LXXXXXXXIX; 156.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 156.15 Choral LXXXXXXXX; 156.30 Nachrichten; 156.45 Wetter; 156.50 Choral LXXXXXXXXI; 157.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 157.15 Choral LXXXXXXXII; 157.30 Nachrichten; 157.45 Wetter; 157.50 Choral LXXXXXXXIII; 158.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 158.15 Choral LXXXXXXXIV; 158.30 Nachrichten; 158.45 Wetter; 158.50 Choral LXXXXXXXV; 159.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 159.15 Choral LXXXXXXXVI; 159.30 Nachrichten; 159.45 Wetter; 159.50 Choral LXXXXXXXVII; 160.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 160.15 Choral LXXXXXXXVIII; 160.30 Nachrichten; 160.45 Wetter; 160.50 Choral LXXXXXXXIX; 161.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 161.15 Choral LXXXXXXXX; 161.30 Nachrichten; 161.45 Wetter; 161.50 Choral LXXXXXXXXI; 162.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 162.15 Choral LXXXXXXXII; 162.30 Nachrichten; 162.45 Wetter; 162.50 Choral LXXXXXXXIII; 163.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 163.15 Choral LXXXXXXXIV; 163.30 Nachrichten; 163.45 Wetter; 163.50 Choral LXXXXXXXV; 164.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 164.15 Choral LXXXXXXXVI; 164.30 Nachrichten; 164.45 Wetter; 164.50 Choral LXXXXXXXVII; 165.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 165.15 Choral LXXXXXXXVIII; 165.30 Nachrichten; 165.45 Wetter; 165.50 Choral LXXXXXXXIX; 166.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 166.15 Choral LXXXXXXXX; 166.30 Nachrichten; 166.45 Wetter; 166.50 Choral LXXXXXXXXI; 167.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 167.15 Choral LXXXXXXXII; 167.30 Nachrichten; 167.45 Wetter; 167.50 Choral LXXXXXXXIII; 168.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 168.15 Choral LXXXXXXXIV; 168.30 Nachrichten; 168.45 Wetter; 168.50 Choral LXXXXXXXV; 169.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 169.15 Choral LXXXXXXXVI; 169.30 Nachrichten; 169.45 Wetter; 169.50 Choral LXXXXXXXVII; 170.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 170.15 Choral LXXXXXXXVIII; 170.30 Nachrichten; 170.45 Wetter; 170.50 Choral LXXXXXXXIX; 171.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 171.15 Choral LXXXXXXXX; 171.30 Nachrichten; 171.45 Wetter; 171.50 Choral LXXXXXXXXI; 172.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 172.15 Choral LXXXXXXXII; 172.30 Nachrichten; 172.45 Wetter; 172.50 Choral LXXXXXXXIII; 173.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 173.15 Choral LXXXXXXXIV; 173.30 Nachrichten; 173.45 Wetter; 173.50 Choral LXXXXXXXV; 174.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 174.15 Choral LXXXXXXXVI; 174.30 Nachrichten; 174.45 Wetter; 174.50 Choral LXXXXXXXVII; 175.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 175.15 Choral LXXXXXXXVIII; 175.30 Nachrichten; 175.45 Wetter; 175.50 Choral LXXXXXXXIX; 176.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 176.15 Choral LXXXXXXXX; 176.30 Nachrichten; 176.45 Wetter; 176.50 Choral LXXXXXXXXI; 177.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 177.15 Choral LXXXXXXXII; 177.30 Nachrichten; 177.45 Wetter; 177.50 Choral LXXXXXXXIII; 178.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 178.15 Choral LXXXXXXXIV; 178.30 Nachrichten; 178.45 Wetter; 178.50 Choral LXXXXXXXV; 179.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 179.15 Choral LXXXXXXXVI; 179.30 Nachrichten; 179.45 Wetter; 179.50 Choral LXXXXXXXVII; 180.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 180.15 Choral LXXXXXXXVIII; 180.30 Nachrichten; 180.45 Wetter; 180.50 Choral LXXXXXXXIX; 181.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 181.15 Choral LXXXXXXXX; 181.30 Nachrichten; 181.45 Wetter; 181.50 Choral LXXXXXXXXI; 182.10 Wasserstandsmitteilungen, Wetter; 182.15 Choral LXXXXXXXII; 182.30 Nachrichten; 182.45 Wetter; 182.50 Choral LXXXXXXXIII; 183.10